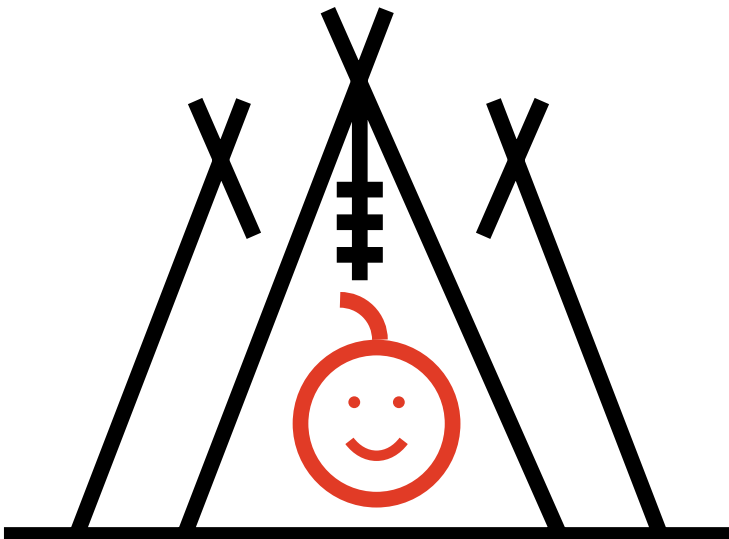




Zürcher Verein für
psychisch kranke
Kinder und Jugendliche
www.opsy.ch

Jahresbericht 2021 / 2022



Vorstandsmitglieder

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Susanne Walitza, Präsidentin

Renate Caluori, Vizepräsidentin

Judith Bühlmann, Geschäftsführerin OPSY

Dr. phil. Marina Zulauf Logoz, Aktuarin

Dr. med. Elena Meyer

Robert Tscherry

François Chappuis

Inhalt

- 4 **Bericht der Präsidentin**
- 6 **Zusammenarbeit von OPSY: Kids Camp für ukrainische Kinder**
- 10 **Zusammenarbeit von OPSY: Das Drei-Stufenprogramm der KJPP**
- 12 **Jahresrechnung 2021**
- 13 **Bericht 2021 von der Revisionsstelle**
- 14 **Jahresrechnung 2022**
- 15 **Bericht 2022 von der Revisionsstelle**
- 16 **So setzt OPSY Ihre Spendengelder ein**
- 19 **Spendenliste 2021-2022**

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Interessierte an OPSY,
liebe Spenderinnen und Spender**

Auch im Jahr 2022 konnten wir Kindern und Jugendlichen, die unter psychischen Störungen leiden, und zudem sozial oder wirtschaftlich benachteiligt sind, eine vielfältige Auswahl an Zuwendungen bieten. Als Antwort erlebten wir spontane Freude – oftmals mit nachhaltiger Wirkung.

Stand das Jahr 2021 für OPSY unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie, so war das Jahr 2022 geprägt vom Schrecken der russischen Invasion in die Ukraine. Vom Kanton Zürich wurden allein von Februar 2022 bis Ende Mai 2022 mehr als 3.000 ukrainische Kinder und Jugendliche aufgenommen. Die Sorgen und Nöte dieser Kinder und Jugendlichen, die in die Schweiz geflüchtet sind, haben uns zu verschiedenen Integrationsmassnahmen veranlasst. So konnte OPSY im Jahr 2022 – in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Zürich City – ein Sommer-Ferien-Camp organisieren. Lesen Sie dazu einen Beitrag in diesem Jahresbericht, der die Begleitung von 15 ukrainischen Kindern durch ukrainische Studierende beschreibt. OPSY unterstützte im 2022 Flüchtlingskinder aus der Ukraine, aber auch aus anderen Ländern und Regionen. Besondere Sorge bereitete uns die vielen nicht begleiteten Jugendlichen. OPSY konnte sie bei Betätigungen im Bereich Bewegung, Sport, Kunst und Spiel unterstützen. Besonders berührt waren wir, wenn wir sahen, dass es den Kindern häufig am nötigsten fehlt, wie Kleidung, etwa Turnschuhe für Sport, oder freizeittaugliche Winterkleidung. Auch hier konnte OPSY unterstützend eingreifen.

Dieses Jahr verzeichneten wir eine umfangreiche Bandbreite an Anträgen, die von Badeanzügen über Schwimmkurse bis hin zu gebrauchten Velos oder Materialien – wie Farben und Staffeleien – reichten. Durch die Spenden von verschiedenen Institutionen und engagierten Einzelpersonen wurden die Wünsche der Kinder erfüllt.

Mehr über darüber lesen Sie im Beitrag «Eine Staffelei für Mia» von Elena Meyer, Vorstandsmitglied OPSY und freipraktizierende Kinder- und Jugendpsychiaterin.

Darüber hinaus trug die neu etablierte Kooperation mit dem Verein «ROKJ Stadt Zürich» massgeblich zum Gelingen bei. ROKJ Stadt Zürich fördert – wie OPSY – die Integration von sozial und wirtschaftlich benachteiligten Kindern in der Stadt Zürich. So konnten OPSY und ROKJ zusammenspannen, um Kinder dabei zu unterstützen, ihr Potential und ihre Talente zu entwickeln und ihrem Alter entsprechende Betätigungen auszuführen.

Liebe Spenderinnen und Spender, ich möchte Ihnen herzlich danken für Ihre wertvolle Unterstützung; dem Verein ROKJ möchte ich für die gute Zusammenarbeit danken und unseren Vorstands- und Vereinsmitgliedern für ihr grosses Engagement. Zusammen können wir einen Beitrag leisten, der für das ein oder andere Kind vielleicht unvergesslich bleibt.

Mit Dank und freundlichen Grüssen

Ihre Susanne Walitza



Prof. Dr. med.
Dipl.-Psych.
Susanne Walitza

Autorin:
Susanne Walitza,
Präsidentin OPSY

Im Jahr 2022 sind aufgrund der russischen Invasion in die Ukraine allein von Februar 2022 bis Ende Mai 2022 mehr als 3.000 ukrainische Kinder und Jugendliche in der Schweiz aufgenommen worden. Bis Anfang 2023 waren es bereits über 20.000 ukrainische Kinder und Jugendliche, die den Schutzstatus S beantragten (Staatssekretariat des Amtes für Migration SEM 2023).

Krieg, Flucht und die Trennung von geliebten Menschen sind Situationen, die Angst, Verunsicherung und Sorgen hervorrufen. Einige der von Krieg und Flucht betroffenen Kinder und Jugendlichen können in der Folge – wenn keine Hilfe verfügbar ist – auch posttraumatische Belastungsstörungen entwickeln. Sie wenden sich dann gewöhnlich an Vertrauenspersonen, um das Erlebte zu besprechen und einordnen zu können. Eltern und weitere Bezugspersonen aus Schule und Freizeit können ihnen dabei helfen, diese herausfordernde Zeit zu überstehen, sie in ihrem Wohlbefinden zu stärken und ihre weitere Entwicklung zu fördern.

In der Schweiz und auch im Kanton Zürich haben Gastfamilien und viele Schulen ihre Türen spontan für die Kinder und Familien geöffnet. Diese Familien und auch sozialen Systeme sind aber begreiflicherweise damit überfordert, psychische Folgestörungen aufzufangen. Dann wird professionelle psychologische Hilfe erforderlich.

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (KJPP) hat dazu ein dreistufiges Behandlungsmodell erarbeitet, das den Familien leicht verfügbar z.B. vor Ort, in Gastfamilien oder Schulen – auch ohne Klinikbesuch – helfen soll, psychische Sorgen zu bewältigen und die Entwicklung psychischer Störungen zu vermeiden (weitere Ausführungen zum Drei-Stufen-Programm siehe Seite 10).



Foto: Zeltstadt im
Rotary Kids Camp

Zusätzlich zu dem Präventions- und Behandlungsprogramm von psychischen Störungen, ist auch die Integration der Kinder und Jugendlichen an ihrem neuen Aufenthaltsort sehr wichtig. In dieser Hinsicht konnte OPSY, zusammen mit dem Rotary Club Zürich City, Kindern aus der Ukraine eine kleine Freude bereiten. Der Rotary Club Zürich City hat im Sommer 2022 Kinder für ein Sommer-Ferienlager in Saanen, Berner Oberland, eingeladen. Es waren 15 ukrainische Kinder, die zu dieser Zeit in Zürich lebten und noch kaum deutsch sprachen. Es bestand die grosse Sorge, dass diese Kinder aufgrund der Sprachbarriere nicht ausreichend betreut und somit das Ferienlager nicht geniessen konnten. Wir hatten auch Sorge, dass die Kinder im schlechtesten Fall, wenn psychische Probleme aufgrund der verschiedenen Traumatisierungen auftreten sollten, nicht ausreichend verstanden und versorgt werden konnten. Wir entschieden daher, dass eine ukrainische Begleitung und eine enge Anbindung an unsere Klinik, direkt über die Klinikleitung mit einem persönlichen Kontakt zu Susanne Walitza, hergestellt werden sollte, so dass auch die 15 ukrainischen Kinder teilnehmen konnten.



Foto: Malen mit
Sprühfarbe im
Rotary Kids Camp

Mit der Unterstützung von OPSY konnten wir die Begleitung der Kinder durch zwei ukrainische Studierende, die ukrainisch und englisch sprachen, organisieren. Die beiden – eine Studentin und ein Student – waren sofort bereit, die Kinder zu begleiten.



Foto: Einer der beiden
Ukrainischen
Studierenden, welche
das Rotary Kids Camp
begleiteten

Rückblickend können wir sagen, dass das Kinder-Sommerlager 2022 für die ukrainischen Kinder und die Begleitung ein unvergessliches Erlebnis und eine grosse Freude waren. Die beiden Studierenden beschrieben uns später berührende Momente, die sie nie vergessen würden. So berichteten sie von zwei Kindern, die aus derselben Heimatregion kamen wie sie selbst, dadurch hätte sich eine ganz besondere Nähe ergeben. Die beiden Studierenden wollen wieder beim Sommerferienlager im 2023 – auch ohne Unterstützung von unserer Seite – dabei sein.

Autorin:
Susanne Walitza,
Präsidentin OPSY

Nach den Erfahrungen mit der Entwicklung von stressbedingten psychischen Erkrankungen und posttraumatischen Belastungsstörungen werden ukrainische Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen umso mehr belastet, je länger der Krieg andauert. Einige von ihnen sind daher auf spezifische Unterstützungsangebote angewiesen.

Um diese Kinder und Jugendlichen möglichst zeitnah, niederschwellig und effizient unterstützen zu können sollen sie im Kanton Zürich in einem abgestuften Versorgungsmodell betreut werden. Die KJPP hat deshalb das Drei-Stufenmodell «SwissMentalHelp4Ukraine» entwickelt und etabliert. Das Programm basiert auf drei Stufen:

Stufe 1: Kinder, Jugendliche, Mütter oder andere Bezugspersonen, aber auch Lehrerinnen und Lehrer erhalten direkt niederschwellige, aber professionelle und kostenfreie Hilfe.

Stufe 2: Sie basiert auf dem Gruppenprogramm «Ease»; das von der WHO empfohlen wurde und soll in wenigen Schritten helfen, Widerstandskraft, Resilienz und Integrationsfähigkeit zu fördern, damit sich Kinder in der neuen Umgebung baldmöglichst zurecht zu finden können. Die Interventionen bestehen aus Gruppensitzungen für die Kinder und Jugendlichen, auch ihre Mütter bzw. Eltern werden intensiv beraten.

Stufe 3: Kinder und Jugendliche nehmen die regulären klinischen Angebote wahr. Dies ist aber nur dann notwendig, wenn Stufe 1 und 2 nicht ausreichen.

Angebote auf Stufe 1 und 2 werden überwiegend von Spenden, das Angebot der Stufe 3 wird von den Krankenkassen finanziert. Aber auch auf Stufe 3 werden Spenden, die Arbeit von OPSY oder anderen Förderern wirksam, insbesondere dann, wenn es um die Integration in Schule und Alltagsleben geht.



Foto: Symbolbild

Jahresrechnung, 1.1.2021 – 31.12.2021

Mit Vorjahresvergleich

Bilanz	CHF	CHF
Aktiven	31.12.2021	31.12.2020
Postfinance	44'608.17	38'447.32
Transitorische Aktiven	800.00	300.00
Debitoren		
Summe Aktiven	45'408.17	38'747.32
Passiven		
Transitorische Passiven	2'142.50	1'300.00
Kreditoren	800.00	800.00
Eigenkapital OPSY	36'647.32	37'809.27
Gewinn + / Verlust -	5'818.35	-1'161.95
Summe Passiven	45'408.17	38'747.32

Erfolgsrechnung	CHF	CHF
Betriebsertrag	2021	2020
Mitgliederbeiträge	2'900.00	3'000.00
Spenden	14'030.00	15'221.25
Zinsertrag	0.00	0.00
Summe Eingänge OPSY	16'930.00	18'221.25
Aufwand		
Summe Förderungen OPSY	9'295.75	12'497.50
Summe Werbung/PR/Drucksachen, div. Aufwand	1'815.90	6'885.70
Summe Aufwand	11'111.65	19'383.20
Gewinn + / Verlust -	5'818.35	-1'161.95

Bericht der Revisionsstelle 2021

Duilio Serra

Revisor des Vereins:
Oberdorfstr. 12
8908 Hedingen
079 438 07 77

OPSY
Zürcher Verein für
psychisch kranke Kinder
und Jugendliche
Neumünsterallee 9
8008 Zürich

Hedingen, 21. Juli 2022

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisor habe ich die Jahresrechnung 2021 im Juli 2022 im Sinne der gesetzlichen Vorschriften an meinem Domizil geprüft.


Gerne bestätige ich, dass

- die Vermögenswerte der Bilanz nachgewiesen sind.
- alle Geschäftsvorfälle verbucht sind.
- alle Belege der Stichproben wurden richtig verbucht.
- die Mitgliederbeiträge bezahlt wurden (8 Ausnahmen)
- die Unterstützungen rechtens sind und
- keine neuen Empfehlungen für das laufende Jahr abgegeben habe.

Aufgrund meiner Prüfung beantrage ich die Generalversammlung:

- die Jahresrechnung 2021 mit einem Gewinn von CHF 5,818.35, einem Eigenkapital nach Gewinnverbuchungen per 31.12.2021 von CHF 42,465.67 zu genehmigen und
- dem Vorstand und der Rechnungsführerin „Decharge“ zu erteilen

Ich bedanke mich für das Vertrauen, die Revision des Vereins OPSY durchzuführen und wünsche dem Verein Opsy weiterhin viel Erfolg und allen Mitgliedern für ihr Tun ein herzliches Dankeschön.


Duilio Serra, Revisor Verein OPSY

Jahresrechnung, 1.1.2022 – 31.12.2022

Mit Vorjahresvergleich

Bilanz	CHF	CHF
Aktiven	31.12.2022	31.12.2021
Postfinance	41'008.52	44'608.17
Transitorische Aktiven	1900.00	800.00
Debitoren		
Summe Aktiven	42'908.52	45'408.17
Passiven		
Transitorische Passiven	2'510.00	2'142.50
Kreditoren	800.00	800.00
Eigenkapital OPSY	42'465.67	36'647.32
Gewinn + / Verlust -	-2'867.15	5'818.35
Summe Passiven	42'908.52	45'408.17

Erfolgsrechnung	CHF	CHF
Betriebsertrag	2022	2021
Mitgliederbeiträge	2'400.00	2'900.00
Spenden	10'941.25	14'030.00
Zinsertrag	0.00	0.00
Summe Eingänge OPSY	13'341.25	16'930.00
Aufwand		
Summe Förderungen OPSY	12'830.30	9'295.75
Summe Werbung/PR/Drucksachen, div. Aufwand	3'378.10	1'815.90
Summe Aufwand	16'208.40	11'111.65
Gewinn + / Verlust -	-2'867.15	5'818.35

Bericht der Revisionsstelle 2022

Duilio Serra

Revisor des Vereins:
Oberdorfstr. 12
8908 Hedingen
079 438 07 77

OPSY
Zürcher Verein für
psychisch kranke Kinder
und Jugendliche
Neumünsterallee 9
8008 Zürich

Hedingen, 21. März 2023

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisor habe ich die Jahresrechnung 2022 im März 2023 im Sinne der gesetzlichen Vorschriften an meinem Domizil geprüft.

Gerne bestätige ich, dass

- die Vermögenswerte der Bilanz nachgewiesen sind.
- alle Geschäftsvorfälle verbucht sind.
- alle Belege der Stichproben wurden richtig verbucht.
- die Mitgliederbeiträge bezahlt wurden (4 Ausnahmen)
- die Unterstützungen rechtens sind und
- keine neuen Empfehlungen für das laufende Jahr abgegeben habe.

Aufgrund meiner Prüfung beantrage ich die Generalversammlung:

- die Jahresrechnung 2022 mit einem Verlust von CHF 2,867.15 und einem Eigenkapital nach Verlustverbuchung per 31.12.2022 von CHF 39,598.52 zu genehmigen und
- dem Vorstand und der Rechnungsführerin „Decharge“ zu erteilen.

Ich bedanke mich für das Vertrauen, die Revision des Vereins OPSY durchzuführen und wünsche dem Verein Opsy weiterhin viel Erfolg und allen Mitgliedern für ihr Tun ein herzliches Dankeschön.

Duilio Serra, Revisor Verein OPSY

Autorin:
Elena Meyer,
frei praktizierende
Kinder- und
Jugendpsychiaterin,
Vorstandsmitglied

Eine Staffelei für Mia

Wir leben in einer reichen Stadt wie Zürich, in einem reichen Land wie der Schweiz; ist es da nicht selbstverständlich, dass alle Kinder und Jugendlichen ihren Hobbys nachgehen und die Eltern und Sorgeberechtigte die Kosten für allfällige Sport- und Freizeitaktivitäten bezahlen können?

Nein, das ist es eben nicht. Es gibt auch in der Schweiz viele Familien, die von Armut betroffen sind, obwohl die Erwachsenen psychisch und körperlich gesund sind und einer Vollzeitarbeit nachgehen.



Foto: Symbolbild
(iStockphoto)

Manchmal kann es auch vorkommen, dass man zwar keine Existenznöte hat, aber dennoch aus verschiedenen Gründen unvorsehene Geld sparen und die Familie sich einschränken muss. Vielleicht gab es einen Wechsel der Arbeitsstelle, vielleicht kam es zu einem ungeplanten Wohnungswechsel, vielleicht mussten noch geschuldete Steuern nachbezahlt werden. Und plötzlich reicht das Geld nicht mehr, um den Sportverein oder den Musikunterricht zu bezahlen, zumal man neue Kleider und Schuhe kaufen muss, weil das Kind gewachsen ist. Kinder und Jugendliche sprechen nicht gern darüber, wenn sich die Familie zum Beispiel keinen Besuch im Zoo, ins Kino oder ins Restaurant leisten kann.

In solchen Fällen kann OPSY helfen. OPSY will seinem Slogan treu bleiben: «Es chlieses Gschänk – e grossi Fröid». Kinder und Jugendliche können unterschiedliche Bedürfnisse haben. Mit dem Verein OPSY ist es möglich, die betroffenen Kinder individuell zu unterstützen.

Für Mia, einer 14-jährigen, künstlerisch begabten Jugendlichen, war es eine grosse Freude und Unterstützung, dass sie sich in einer für sie schwierigen Zeit eine Freude erfüllen konnte. Nach sozialen Schwierigkeiten in der Schule fiel Mia, die stets hohe, fast perfektionistische Erwartungen an sich stellte, in eine depressive Krise. Es plagten sie Ängste betreffend schulische Zukunft und Schuldgefühle. Mia schaffte es nicht mehr, die bisherige Schule zu besuchen. Für Mia und ihre Mutter war es keine einfache Zeit. Mit Einbezug des Schulpsychologischen Dienstes musste eine neue schulische Lösung gesucht werden. Mit Hilfe der Psychotherapie und Beibehaltung einer Tagesstruktur gelang eine stetige Verbesserung der emotionalen Befindlichkeit. Mia, die über viele Fähigkeiten verfügt, überlegte sich mit der Therapeutin zusammen, welche Aktivität ihr zudem zuhause Freude bereiten könnte. So entschloss sie sich, wieder mit dem Malen zu beginnen. OPSY finanzierte eine kleine Staffelei und ein paar Leinwände.

Und so entstand dieses Bild, das wir mit Erlaubnis von Mia veröffentlichten dürfen. Inzwischen sind einige Monate vergangen und die damalige Krise ist überwunden. Mia hat viel an sich gearbeitet und weiss, dass Jugendliche und Erwachsene vor Krisen nicht gefeit sind, aber sie hat auch gelernt, dass sie selbst über eigene Ressourcen verfügt, die ihr helfen, mögliche Widrigkeiten anzugehen.



Foto: Mias Kunstwerk

Institutionen

Bär & Karrer AG

Kirchen

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Dürnten

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Eulachtal

Reformierte Kirchgemeinde Lindau

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Thalwil

Evangelisch-Reformierte Kirche Wehntal

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Zumikon

Katholische Kirchgemeinde Glegra

Katholische Pfarrkirchenstiftung Hausen am Albis

Römisch-Katholische Kirchgemeinde Glattfelden-Eglisau-Rafz

Römisch-Katholisches Pfarramt Heilig Chrüz Oberrieden

Privatpersonen

François Chappuis

Ruth Gerber

Silvia Hollenstein

Hadmut Prün

Carlo Roggli

Duilio Serra

... und etliche weitere mehr, welche nicht namentlich genannt werden möchten.

Bei Ihnen, liebe OPSY-Spenderinnen und Spender, bedankt sich der Vorstand sehr herzlich für Ihre grosszügigen Zuwendungen.



**Zürcher Verein für
psychisch kranke
Kinder und Jugendliche**
www.opsy.ch

Sekretariat OPSY
c/o KJPP-PUK
Neumuensterallee 3/9
Postfach 233
8032 Zürich

Telefon: 058 384 68 96
info@opsy.ch

PC-Konto: 85-619918-1